

1. Stellv. Vorsitzender:
- Pressereferat -
Dr. phil. F. R. Deister
Felix-Dahn-Str. 25
60431 Frankfurt a. Main
Telefon: 069-521617
Mail: deister@bvvp.de

Resolution der bvvp-DV zur besseren Versorgung psychisch Kranker

Alle aktuellen, epidemiologischen Erkenntnisse für Deutschland zur Häufigkeit psychischer Erkrankungen ergeben, dass psychische Krankheiten bei einer jährlichen Erkrankungsrate von ca. 30% und einer auf das ganze Leben bezogenen Rate von ca. 50% zu den häufigsten Krankheiten gehören und damit einen äußerst relevanten Kostenfaktor im Gesundheitswesen in Deutschland darstellen. Auch wenn nicht jeder Patient behandlungsbedürftig ist, ist die Versorgung sowohl mit psychiatrischer als auch psychotherapeutischer Behandlung von gerade einmal 3-5% der Erkrankten hingegen nach wie vor völlig unzureichend. Insbesondere die Versorgung auf dem flachen Land, im Osten Deutschlands und v.a. die von Kinder- und Jugendlichen muss als katastrophal beurteilt werden. Auch ist in den besser versorgten Regionen und den meisten Städten mit bedarfsplanerisch ausgewiesener „Übersorgung“ ebenfalls eine faktische Unterversorgung festzustellen, wie man an langen Wartezeiten ablesen kann. Unnötige, teure Chronifizierung und Fehlversorgung sind die Folge.

Auch das inzwischen seit 10 Jahren inkraftgetretene Psychotherapeutengesetz konnte daran aufgrund der weiter zunehmenden Morbidität bisher nur wenig ändern und wird auch zukünftig wenig ändern. Alle Aus- und Weiterbildungen für den Bereich psychischer Erkrankungen – sowohl zum Psychologischen und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, als auch zum Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie oder Psychiatrie und Psychotherapie – sind derzeit eher wenig attraktiv. Sie sind überwiegend lang und teuer und bieten mit den z.T. nachfolgenden Niederlassungsproblemen aufgrund der derzeitigen Bedarfsplanung und v.a. den anschließenden vergleichsweise geringen Verdienstmöglichkeiten kaum einen Anreiz.

Der Delegiertenversammlung des bvvp fordert, die Ausbildung für Psychologische und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten durch eine ausreichend vergütete „praktische Tätigkeit“ zu erleichtern, die gesetzlich definierte 20%-Quote für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie endlich zügig umzusetzen und die derzeitige anachronistische Bedarfsplanung auf der Basis von praxisnahen kleinräumigeren Versorgungsanalysen dem echten Bedarf anzupassen. Dann würden derzeit gesperrte und als „übersorgt“ geltende, aber tatsächlich unterversorgte Bezirke wieder Niederlassungsmöglichkeiten bieten. Um die notwendigen höheren Aus- und Weiterbildungsraten in allen „P“-Fächern zu erreichen, müssen darüber hinaus aber attraktivere Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten sowohl im Angestelltenbereich über eine adäquate Eingruppierung approbierter Psychologischer und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten im TVÖD als auch für alle Psychotherapeuten in der Niederlassung geboten werden.

Köln, 10.10.09

Geschäftsstelle: bvvp e.V., Schwimmbadstraße 22, 79100 Freiburg i. Br., Tel.: 0761-7910245, Fax: 0761-7910243
E-Mail: bvvp@bvvp.de – Internet: www.bvvp.de – Konto: 16075507, BLZ 680 615 05, Volksbank Breisgau-Süd eG

Vorstand: 1. Vors.: Dr. med. Birgit Clever, Freiburg – 1. Stellv.: Dr. phil. Dipl.-Psych. Frank Roland Deister, Frankfurt
2. Stellv.: Martin Klett, KJP, Freiburg – Dr. med. Reinhold Hildmann, Freiburg
Dipl.-Psych. Tilo Silwedel, Frankfurt – Dr. med. Martin Kremser, Detmold – Dipl.-Psych. Yvo Kühn, Wunstorf